

Ohne Führerschein mit Auto gegen Baum gekracht

NEUKIRCHEN/ENKNACH. Ein 43-Jähriger aus dem Bezirk Braunau war am Dienstagabend auf der Lamprechtshausner Landesstraße in Richtung Braunau unterwegs. Nach einer Rechtskurve im Ortsgebiet von Neukirchen an der Enknach kam der Mann von der Straße ab, in weiterer Folge stieß er gegen einen Baum. Der Unfallenker wurde nach der Erstversorgung ins Krankenhaus Braunau gebracht. Einen gültigen Führerschein besaß der Innviertler nicht. Am Fahrzeug entstand Totalschaden.

Seit einem Jahr „Tafel“ in Altheim

ALTHEIM/BRAUNAU. Die Braunauner Tafel, die Bedürftige mit Lebensmitteln versorgt, hat seit einem Jahr mit einer Ausgabestelle einen fixen Platz in Alheim. Unterstützung erfährt die Tafel von Alheimer Unternehmen mittels Waren sowie von Privatpersonen durch Überschüsse aus ihren Gärten.

Die Ausgabestelle Alheim befindet sich im örtlichen Pfarrheim und ist jeden 2. und 4. Samstag im Monat ab 14.30 Uhr geöffnet.

DIE TV1 WOCHEN im INNVIERTEL

NEU! Jede ungerade Stunde 10x am Tag

DIE HÖHEPUNKTE

SALONORCHESTER SINNFONNETTA: Wunderschöne Melodien in Zell/Pram

ALTES HANDWERK: Uhrmacher

HÖHNHART: Goldi Talente Cup

Zu empfangen über Kabel, Satellit und Internet. tveins.at



An der HTL Steyr wurden 230 Schüler zu Helden im Kampf gegen Leukämie

Die Typisierungsaktion für eine Stammzellenspende soll österreichweit ausgerollt werden

VON GERALD WINTERLEITNER

STEYR/ANDORF. „Es ist ein so schöner, berührender Moment, wenn plötzlich viele Hände in die Höhe schnellen, nachdem man in einer Klasse von diesem Projekt erzählt hat.“ Aus Benita Baschinger, Schulsprecherin an der HTL Steyr, sprudeln die Sätze nur so heraus. Mit Strahlen in den Augen und münzlich wachsender Begeisterung erzählt sie von jenem Projekt, mit dem die angehenden Techniker auf ganz einfache Art mithelfen wollen, Leben zu retten: Mittels einer Typisierungsaktion gemeinsam mit dem Verein „Geben für Leben“ sollen Stammzellenspender für Leukämiekranken gefunden werden.

Pauls Schicksal berührte

HTL-Lehrerin Sandra Losbichler hatte ihren Schülern im Unterricht das Schicksal des kleinen Paul aus St. Ulrich – die OÖN berichteten mehrmals – nähergebracht. Im Zuge einer Stammzellentypisierungsaktion für den Dreijährigen und seine ebenfalls an Leukämie leidende Cousine Jasmin (23) hatten sich in der Friedensgemeinde rund 1400 Menschen als potenzielle Spender registrieren lassen. Für beide wurde kurze Zeit später in der weltweiten Datenbank ein passender Spender gefunden, Paul erlitt jedoch kurz vor Weihnachten einen gesundheitlichen Rückschlag und benötigt nun neuerlich eine Stammzellenspende.

„Dieses Schicksal hat uns emotional derart berührt, dass wir uns spontan dazu entschlossen haben, selbst auch eine derartige Typisierungsaktion zu starten“, sagt Baschinger, die aktuell die vierte Klasse im Zweig Maschinenbau und Fahrzeugtechnik besucht. Gemeinsam mit 13 weiteren Schülern wurde binnen kürzester Zeit auch während der Weihnachtsferien ein Projekt aus der Taufe gehoben. „Es war alles Neuland für uns, aber gemeinsam kann man



Ein einfacher Wangenabstrich genügt, um als potenzieller Stammzellenspender in die weltweite Datenbank aufgenommen zu werden. Schüler der HTL Steyr organisierten nun an ihrer Schule eine Typisierungsaktion, um zu helfen. Foto: win

dann doch Großes bewirken“, sagt die 18-Jährige, die aus St. Agatha im Bezirk Grieskirchen stammt.

Mehr als 230 Schüler – Mindestalter ist 17 Jahre – und Lehrer haben sich an zwei Tagen an der HTL registrieren lassen: „Wir wollen die Gesellschaft aufklären“, sagt Baschinger. „Jeden Tag erkranken drei Österreicher an Leukämie. Eine Stammzellentypisierung ist auf der anderen Seite aber so einfach, es genügt ein einfacher Wangenabstrich mit einem Wattestäbchen. Werden wir doch alle zu Helden, die Menschenleben retten wollen.“

Der Stolz über das Engagement seiner Schüler ist HTL-Direktor Franz Reithuber anzusehen: „Es ist sensationell, was sie hier auf die Beine gestellt haben“, sagt der Schulleiter, „die Pandemie schränkt ihre Möglichkeiten aktuell enorm ein. Aber bei diesem Projekt haben sie bewiesen, welches

Potenzial in ihnen steckt und wie sie gemeinsam daran wachsen.“ Er habe die Typisierungsaktion seiner Schüler bereits im Ministerium vorgestellt und hoffe, dass noch viele Höhere Schulen diesem Beispiel folgen würden.

Masterplan für andere Schulen

Warum dies so wichtig wäre, erläutert Baschinger: „Wenn sich bereits junge Menschen registrieren lassen, erhöht dies die Chancen enorm, einen genetischen Zwilling für einen an Leukämie Erkrankten zu finden, da wir Jungen ja am längsten in dieser Datenbank bleiben.“

Gemeinsam mit Simon Parzer, dem Schulsprecher der HTL Andorf, an der Ende Jänner ebenfalls eine Typisierungsaktion durchgeführt wird, will sie nun ein Konzept, quasi einen Masterplan für andere Schulen für derartige Projekte erarbeiten: „Wenn das



„Wenn man anderen helfen kann, dann geht einem richtig das Herz auf. Werden wir doch alle zu Helden, die Menschenleben retten wollen.“

■ Benita Baschinger, Schulsprecherin an der HTL Steyr

Grundgerüst einmal steht, dann tun sich andere sicher leichter. Und ganz ehrlich: Wenn man anderen helfen kann, dann geht einem richtig das Herz auf.“

Weitere Unterstützer für die Sanierung des Mariendoms in Linz

LINZ. Die ersten Schritte sind getan, aber bis der Mariendom zur Gänze renoviert ist, wird es noch bis zum Jahr 2030 dauern. Die Arbeiten am Turm sind nach drei Jahren abge-

schlossen. Dass diese Sanierungsarbeiten durchgeführt werden konnten, liegt auch an vielen Unterstützern, die große und kleine Spenden für das Wahrzeichen von

Linz und Oberösterreich beigetragen haben. Sponsoren, Vereine, Turmpaten und Spender trugen wesentlich dazu bei, die Renovierungskosten in Millionenhöhe ab-

zudecken. Die Initiative „Pro Mariendom“, die auch von den OÖNachrichten unterstützt wird, wird noch bis ins Jahr 2024 Spenden sammeln. 2022 beginnt die Renovie-

rung des nordwestlichen Turmstrebenpfeilers. Dieser Teil der Turmbasis ist besonders verwittert, brüchige Abschnitte werden ersetzt.



Mit einer Spende für die Sanierung des Mariendoms haben sich Christl und Georg Spiegelfeld (Bildmitte) bei Bischof Manfred Scheuer und Alt-Landeshauptmann Josef Pühringer vorgestellt.



Eine Turmpatenschaft hat SCWP Schindhelm übernommen. Im Bild Wolfgang Lauss, Gerald Schmidberger und Franz Mittendorfer bei der Übergabe. Fotos: Mariendom/Orthner



Gespendet hat auch die Firma Betten Ammerer aus Ried. Im Bild Leopold Heinrich Ammerer, Maria Ammerer mit Tochter Greta Mathilda und Stefan Ammerer mit Sohn Sylvester